

Halle und Umgegend.

Salle, 2. März.

- [Ritter Wilhelm-Gedächtnisfeier. Besonntlich hat das Festkomitee für die Gedenkstunde...

- [Der Fadelzug.] Am heute abend 8 1/2 Uhr die Studentenfeier unter allen Umständen zur Erinnerung...

- [Die geschlossene Sitzung der Stadtverordnetenversammlung.] Wäre noch etwa eine halbe Stunde. Die Verhandlungen drehten sich um den Kauf...

- [Anleger-Beiträge.] In der Stadtverordneten-Sitzung vom 19. Okt. hat die Verwaltung den Antrag...

- [Ausgabenbedingungen.] Auf eine Eingabe des Herrn D. Lippert (für die Vippert'schen Erben)...

- [Vertrag vom 4. Februar 1891 für das Vippert'sche Grundstück, Ecke Grünstraße und Jahnstraße, festgestellten...

- [Vertrag vom 8. März 1891 für das Vippert'sche Grundstück, Ecke Grünstraße und Jahnstraße, festgestellten...

- [Vertrag vom 14. April 1891 für das Vippert'sche Grundstück, Ecke Grünstraße und Jahnstraße, festgestellten...

- [Vertrag vom 21. Mai 1891 für das Vippert'sche Grundstück, Ecke Grünstraße und Jahnstraße, festgestellten...

- [Vertrag vom 28. Juni 1891 für das Vippert'sche Grundstück, Ecke Grünstraße und Jahnstraße, festgestellten...

- [Vertrag vom 5. Juli 1891 für das Vippert'sche Grundstück, Ecke Grünstraße und Jahnstraße, festgestellten...

- [Vertrag vom 12. August 1891 für das Vippert'sche Grundstück, Ecke Grünstraße und Jahnstraße, festgestellten...

- [Vertrag vom 19. September 1891 für das Vippert'sche Grundstück, Ecke Grünstraße und Jahnstraße, festgestellten...

- [Vertrag vom 26. Oktober 1891 für das Vippert'sche Grundstück, Ecke Grünstraße und Jahnstraße, festgestellten...

- [Vertrag vom 2. November 1891 für das Vippert'sche Grundstück, Ecke Grünstraße und Jahnstraße, festgestellten...

- [Vertrag vom 9. Dezember 1891 für das Vippert'sche Grundstück, Ecke Grünstraße und Jahnstraße, festgestellten...

- [Vertrag vom 16. Januar 1892 für das Vippert'sche Grundstück, Ecke Grünstraße und Jahnstraße, festgestellten...

Die Matrikel nicht im Interesse der Gottesackerverwaltung, sondern im sanitären Interesse erfolgt, sollen die Kosten auf den Polizei-Etat übernommen werden. Diefelben werden auf 2000 M. geschätzt. Der Magistrat beantragt nun, in den bereits vorliegenden Entwurf des Kammer-Gesamthaushaltsplanes für 1897/98 die Veranschlagung der Kosten von Personen, die an ansteckenden Krankheiten verstorben sind, nach den Festgehalten 2000 M. bewilligen zu wollen.

- [Ankauf von Straßenland.] Auf den Antrag des Magistrats vom 10. November v. J. betreffend die Einleitung des Zwangsenteignungsverfahrens, beschloß die Stadtverordneten-Versammlung unterm 20. November, nochmals mit der Firma Leonhardt und Schellinger darüber in Verhandlung zu treten, doch sich hiermit mit dem von der Baufirma am 14. Nov. gestellten Beschluße, eine Entschädigung von 400 M. pro qm für das zur Großen Ulrichstraße und von 100 M. pro qm für das zur Dadrighasse stückförmig abzutretende Land zu gewähren, einverstanden erklären sollte. Die mit der genannten Firma gepflogenen Verhandlungen haben nun zu dem Resultate geführt, daß die geforderte Entschädigung von 500 M. pro qm abzutretenen Terrain zur Großen Ulrichstraße aufrecht erhalten, der festgesetzte Preis von 100 M. pro qm für das Dadrighasse Nr. 1 abzutretende Terrain dagegen unter der Bedingung genehmigt wird, daß der geforderte Preis von 500 M. pro qm für das vom Grundstücke Große Ulrichstraße 13 abzutretende Land gewährt wird. Der Magistrat hält die Forderung mit Rücksicht auf den Umfang, das für sich für das von den Grundstücken Große Ulrichstraße Nr. 1 und 9 abzutretende Land 500 bezw. 600 M. pro qm gesamt worden sind, für angemessen und erwidert die Stadtverordneten-Versammlung, die geforderte Entschädigung zu bewilligen.

- [Der Haushaltsplan für die Volksschulen.] stellt sich in Ausgabe auf 484,820 M., in Einnahme auf 87,820 M. und erfordert mithin an Zuschuß 397,500 M. oder 24,455 M. mehr als im Vorjahre.

- [Straßenausbaukosten.] Der Magistrat beantragt bei den Stadtverordneten: sich damit einverstanden zu erklären, daß zu den Kosten der Straße, welche im Zuge der Straße durch den Nordtrakt der Alsterbrücke hergestellt werden und im Maßstab nach der Robert-Franzstraße übernommen soll, Beiträge im Sinne des § 9 des Kommunal-Abgabengesetzes erhoben werden; die zu diesen Zwecke von den Schaaß'schen Erben, der Fürstlichgoleg'schen und dem Maurermeister Friedrich zugesicherten Beiträge von 7500 M., 10,000 M. und 6000 M. als angemeßen anzuerkennen und demgemäß beschließen, diese Interessen der Festsetzung geschuldeter Beiträge abzugeben; an sonstigen Beiträgen zu den Kosten der Straße nur noch solche in Höhe von 10,000 M. für den Kaiser'schen Erbgraben, in Höhe von 2000 M. für die Kage „zu den drei Degen“, in Höhe von 500 M. für den Kletter Wagner, mit der Maßgabe festzusetzen, daß letztere beiden zu zahlen sind, sobald die Brücke dem öffentlichen Verkehr übergeben ist, wobei dagegen in 5 mit demselben Zeitpunkt beginnend Jahresraten von je 2000 M.

- [Die Verpflegung des Salzenberges.] Die königliche Regierung hat den hiesigen Verwaltungsverein für irdisches Wohlwollen auch wieder bezüglich des Salzenberges bewilligt, insofern sie die Verpflegung auch des fiskalischen Theiles desselben im Prinzipie genehmigt. Für gewährt wie auch dem König. Antskäthe Herrn Nagel der Dank der Bürger-schaft.

- [Petition um Herabsetzung der Realsteuern.] Die von Vorstände des Bürgervereins an den Magistrat und die Stadtverordneten gerichtete Petition in Sachen der Kommunalsteuer hat folgenden Wortlaut:

Im dem Staatsbudgetplan der Kammer-Verwaltung ist 1. April 1897 eine Erhöhung der Realsteuer um 1/2 Prozent, für die hiesige Gewerbesteuer um 150 Proz., vorgesehn. § 24 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 läßt die gleichen Steuererhöhungen zu und verlangt durchaus nicht eine Sperrung von 30 Proz.

Wiederholt ist die sachliche Nichtberücksichtigung der Gewerbe-, Grund-, Gebäude- sowie Vertriebssteuer und die dadurch veranlaßte tiefere Belastung derselben Einkommens, leidet ohne Erfolg, bei den Steuerberatungen betont. Durch Verminderung des diesjährigen Budgets, die den wirthlichen Verhältnissen mehr Rechnung tragende Ermäßigung der Einkommens- und hiesigen Grundsteuer, Ermäßigung eines mittleren bis hin zu einer Verminderung der Grundsteuer würde es bei gutem Willen leicht möglich sein, die schwer belasteten Schuttern des Mittelstandes wenigstens etwas zu entlasten. Berechtigten Magistrat sowie das geübte Stadtverordneten-Kollegium bitten wir deswegen ergebenst, obige Gründe einer wohlwollenden Prüfung zu unterziehen und wenn irgend möglich, höchsten zween Einkommens- und Gewerbesteuer eine Sperrung von 10 Proz., bestehen zu lassen.

- [Gebrauchsmuster.] Auf Schriftauslichter mit Klemme, die sich einem jeden durch Gebrauch gebührt, hat der Herr G. W. Keller, auf ein aussehendes Album mit auswechselbaren Blättern für Aufzeichnungen und für Photographien als Familienalbum, Herrn Fritz Müller (Kositz 19) auf eine Fäulung für Bonbons und Karamellen, aus einem Gemisch von hypraktischer Flüssigkeit und gepulvertem Zucker mit beigemehltem Gelatin und Aroma, den Herrn Schiffermann & Puppe in Demitz ein Gebrauchsmuster geschützt worden.

- [Eternisten in der Höheren Mädchenschule der Franzosen.] In der seitlich ertheilten Anlaß der Höheren Mädchenschule der Franzosen wurde gestern abend eine Wiederholung der Elternversammlung vom 26. Februar veranstaltet. Es umgehenden Zustandes wegen wurde der Freitag für Eltern, der Montag für Geschwister und frühere Mitglieder bestimmt. Wie am Freitag, so wurde auch gestern das Gebotene mit herzlichem Willen befolgt. Die Festlichkeit war durch einen Vortrag des Herrn G. W. Keller, der die Bedeutung der Elternversammlung vom 26. Februar veranlaßt. Es umgehenden Zustandes wegen wurde der Freitag für Eltern, der Montag für Geschwister und frühere Mitglieder bestimmt. Wie am Freitag, so wurde auch gestern das Gebotene mit herzlichem Willen befolgt. Die Festlichkeit war durch einen Vortrag des Herrn G. W. Keller, der die Bedeutung der Elternversammlung vom 26. Februar veranlaßt.

- [Aus dem Vereinsleben.] In der morgen abend 8 1/2 Uhr in den „Kaiserlichen“ stattfindenden Versammlung der Polytechnischen Gesellschaft, zu welcher auch Nichtmitglieder als Gäste gern geladen sind, wird Herr Ingenieur G. W. Keller, der die Bedeutung der Elternversammlung vom 26. Februar veranlaßt. Es umgehenden Zustandes wegen wurde der Freitag für Eltern, der Montag für Geschwister und frühere Mitglieder bestimmt. Wie am Freitag, so wurde auch gestern das Gebotene mit herzlichem Willen befolgt. Die Festlichkeit war durch einen Vortrag des Herrn G. W. Keller, der die Bedeutung der Elternversammlung vom 26. Februar veranlaßt.

des infantilen und des geragierten Kalenders. Die Monatsnamen und die Namen der Wochentage, sowie die wichtigsten Kalenderbestimmungen, gültige Zahl, Capoten usw. wurden erläutert. Auch in das Verhältniß der christlichen Zeitrechnung nach der Vortrage auf ausreichende Weise ein. Die Veranstaltung wurde den Vortrag mit lebhafter Dankbarkeit entgegen. Der Vortrag wurde eine große Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen. Der Vorsitzende, Herr Eberhard Wächter, theilt mit, daß die Forderung des mitteldeutschen Verbandes evangelischer Arbeitervereine der Verein zu Gera übernommen habe. Sodann wurde über die verschiedenen Gruppenverhandlungen berichtet und die Einleitung eines evangelischen Arbeitervereins beschlossen. Die nächste Versammlung findet am 15. März statt.

- [Der Deutsche und Deutscherische Alpen-Verein, Sektion Halle a. S., hielt Sonnabend abend 8 Uhr im „Neubauhof“ (Haller'sche) eine Sitzung ab, in der Herr Vizepräsident Dr. Schwarz einen Vortrag halten wird über das Thema: „Leben in der Umgebung Hochschneegebirge.“ Die Zeitungen der Namen der Mitglieder ist erzwungen und erweitert. Durch Mitglieder eingekaufte Gäste sind stets willkommen. - In den auf den letzten Ball gefüllten „Vortragslokal“ hielt Herr Dr. W. Voelger abend vor dem Kaufmann-Verein einen hochinteressanten Vortrag über seine letzte Auslandsreise. Im folgenden, freier Rede schilderte der Vortragende seine Reise nach dem Nordpol, die in der vorerwähnten photographischen Aufnahme nach dem Leben vorgeführt wurden. Reicher aufgestellter Beifall lohnte den Redner für seine mit Humor vorgefertigten Schilderungen. - Im Gewerbeverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter, Friedrich-Dunker, sprach in letzter Versammlung Herr Dr. Friedl über die Einleitung und Begründung der Arbeitlosen, wobei er einen Jahresbericht von Seiten des Gewerbevereins, welcher jetzt vorliegt, ist folgendes zu entnehmen. Es sind gesamt aus der Gewerbevereinsliste an Dienstleistungen im Jahre 1896 an 2221 Mitglieder 9167 M. 71 Pf. für 367,200 Kilometer, an Lebensversicherungen für 312 Mitglieder mit 449 Kindern 4367 19 M. für 55,508 km. an Versicherungs-Unterstützung an 682 Mitglieder 15,559 25 M. für 2059 Wochen, für Dienstleistungsunterstützung an 821 Mgl. 1047 40 M. für 3093 Wochen, an außerordentliche Unterstützungen an 138 Mgl. 1738 50 M., Mitgliedsgebühren 465 92 M. Die Vereinszeitung erscheint in 30,000 Exemplaren, und wird jedem Mitgliede wöchentlich ohne weitere Zahlung verschickt. Die Vereinszeitung zählt jedes Mitglied 19 M. für 25,508 km. Die Mitgliedszahl ist von 26,871 auf 28,381, die Ortsvereine sind von 468 auf 495 gestiegen. Das Gesamtvermögen beträgt im Gewerbeverein 353,346 88 M. In der Begründung, wo sich auch die Namen der Mitglieder und Förderer verzeichnen können, beträgt die Mitgliedszahl 11,896 männliche und 5698 weibliche; an Beitragsmitgliedern wurden gesamt 20,295 Mgl. verzeichnet. Der hiesige Gewerbeverein hat an der Frontenunterstützungsbank beträgt die Mitgliedszahl 19,128 und gesamt sind an Kranenfest 242,370 35 M. Bestand der Kasse 297,598 78 M., das gesammte Vermögen in allen Kassen beträgt somit 887,317 71 M., welches auf der Reichsbank deponirt ist. - Ein neuer Arbeiterverein hat sich unter dem Namen „Haller'scher Arbeiterverein“ am 1. März gebildet. Dieser Verein hat sein Hauptquartier in der Halle, und hat sich an seine Mitglieder in Bezug auf Beiträge u. geringe Anforderungen. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Kaufmann Wiesel (Vorsitzender), Hoffmann (Schriftführer), Bloßfeld (Kassierer), Knaß und Knaß (Kassierer). Die Verhandlungen des Vereins finden jeden ersten Freitag im Monat im „Central-Saal“ statt.

- [Literarische Gesellschaft.] Die Abende der literarischen Gesellschaft im Monat März sind, wie folgt, festgesetzt: am 1. März, 8 Uhr, Vortrag von Herrn G. W. Keller, den 17. und 22. März; Herrensabende am Mittwoch, den 17. und Mittwoch, den 24. März. In einem der beiden Vortragsabende wird voraussichtlich der bekannte Humorist, Alexander Woskowskij aus Berlin, Gherardacteur der „Witigen Wäcker“, eine Reihe seiner launigen Schöpfungen vortragen; am zweiten Vortragsabend nehmen einheimische Autoren zu Worte. Näheres wird noch bekannt gegeben.

- [Stadttheater.] Morgen wird Schiller's „Don Carlos“ wiederholt, zu welcher Vorstellung Schillerbillets gültig sind. Donnerstag geht bei kleinen Preisen die Opern-„Die Schöpfung“ des Herrn G. W. Keller, am Freitag, den 17. und 22. März; Herrensabende am Mittwoch, den 17. und Mittwoch, den 24. März. In einem der beiden Vortragsabende wird voraussichtlich der bekannte Humorist, Alexander Woskowskij aus Berlin, Gherardacteur der „Witigen Wäcker“, eine Reihe seiner launigen Schöpfungen vortragen; am zweiten Vortragsabend nehmen einheimische Autoren zu Worte. Näheres wird noch bekannt gegeben.

- [Im Thalia-Theater.] Will morgen die große Gesangsfolge „Eine tolle Nacht“, welche erst am letzten Sonntag vor völlig ausverkauftem Hause wieder einen großen Erfolg errang und im Publikum wahre Stürme von Heiterkeit entfesselte, bereits zum fünften Male gegeben. Am Donnerstag wird zum letzten Male eine neue Schöpfung des Herrn G. W. Keller, „Die Schöpfung“ des Herrn G. W. Keller, am Freitag, den 17. und 22. März; Herrensabende am Mittwoch, den 17. und Mittwoch, den 24. März. In einem der beiden Vortragsabende wird voraussichtlich der bekannte Humorist, Alexander Woskowskij aus Berlin, Gherardacteur der „Witigen Wäcker“, eine Reihe seiner launigen Schöpfungen vortragen; am zweiten Vortragsabend nehmen einheimische Autoren zu Worte. Näheres wird noch bekannt gegeben.

- [Walhalla-Theater.] Der Spielplan, der gestern seine Premiere erlebte, bedeutet in seinen Darbietungen keine Steigerung gegen den des vergangenen Monats, der abermaligenmalen Aufführung des „Die Schöpfung“ des Herrn G. W. Keller, am Freitag, den 17. und 22. März; Herrensabende am Mittwoch, den 17. und Mittwoch, den 24. März. In einem der beiden Vortragsabende wird voraussichtlich der bekannte Humorist, Alexander Woskowskij aus Berlin, Gherardacteur der „Witigen Wäcker“, eine Reihe seiner launigen Schöpfungen vortragen; am zweiten Vortragsabend nehmen einheimische Autoren zu Worte. Näheres wird noch bekannt gegeben.

- [Walhalla-Theater.] Der Spielplan, der gestern seine Premiere erlebte, bedeutet in seinen Darbietungen keine Steigerung gegen den des vergangenen Monats, der abermaligenmalen Aufführung des „Die Schöpfung“ des Herrn G. W. Keller, am Freitag, den 17. und 22. März; Herrensabende am Mittwoch, den 17. und Mittwoch, den 24. März. In einem der beiden Vortragsabende wird voraussichtlich der bekannte Humorist, Alexander Woskowskij aus Berlin, Gherardacteur der „Witigen Wäcker“, eine Reihe seiner launigen Schöpfungen vortragen; am zweiten Vortragsabend nehmen einheimische Autoren zu Worte. Näheres wird noch bekannt gegeben.

- [Walhalla-Theater.] Der Spielplan, der gestern seine Premiere erlebte, bedeutet in seinen Darbietungen keine Steigerung gegen den des vergangenen Monats, der abermaligenmalen Aufführung des „Die Schöpfung“ des Herrn G. W. Keller, am Freitag, den 17. und 22. März; Herrensabende am Mittwoch, den 17. und Mittwoch, den 24. März. In einem der beiden Vortragsabende wird voraussichtlich der bekannte Humorist, Alexander Woskowskij aus Berlin, Gherardacteur der „Witigen Wäcker“, eine Reihe seiner launigen Schöpfungen vortragen; am zweiten Vortragsabend nehmen einheimische Autoren zu Worte. Näheres wird noch bekannt gegeben.

- [Walhalla-Theater.] Der Spielplan, der gestern seine Premiere erlebte, bedeutet in seinen Darbietungen keine Steigerung gegen den des vergangenen Monats, der abermaligenmalen Aufführung des „Die Schöpfung“ des Herrn G. W. Keller, am Freitag, den 17. und 22. März; Herrensabende am Mittwoch, den 17. und Mittwoch, den 24. März. In einem der beiden Vortragsabende wird voraussichtlich der bekannte Humorist, Alexander Woskowskij aus Berlin, Gherardacteur der „Witigen Wäcker“, eine Reihe seiner launigen Schöpfungen vortragen; am zweiten Vortragsabend nehmen einheimische Autoren zu Worte. Näheres wird noch bekannt gegeben.

- [Walhalla-Theater.] Der Spielplan, der gestern seine Premiere erlebte, bedeutet in seinen Darbietungen keine Steigerung gegen den des vergangenen Monats, der abermaligenmalen Aufführung des „Die Schöpfung“ des Herrn G. W. Keller, am Freitag, den 17. und 22. März; Herrensabende am Mittwoch, den 17. und Mittwoch, den 24. März. In einem der beiden Vortragsabende wird voraussichtlich der bekannte Humorist, Alexander Woskowskij aus Berlin, Gherardacteur der „Witigen Wäcker“, eine Reihe seiner launigen Schöpfungen vortragen; am zweiten Vortragsabend nehmen einheimische Autoren zu Worte. Näheres wird noch bekannt gegeben.

- [Walhalla-Theater.] Der Spielplan, der gestern seine Premiere erlebte, bedeutet in seinen Darbietungen keine Steigerung gegen den des vergangenen Monats, der abermaligenmalen Aufführung des „Die Schöpfung“ des Herrn G. W. Keller, am Freitag, den 17. und 22. März; Herrensabende am Mittwoch, den 17. und Mittwoch, den 24. März. In einem der beiden Vortragsabende wird voraussichtlich der bekannte Humorist, Alexander Woskowskij aus Berlin, Gherardacteur der „Witigen Wäcker“, eine Reihe seiner launigen Schöpfungen vortragen; am zweiten Vortragsabend nehmen einheimische Autoren zu Worte. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Berliner Börse vom 2. März.

Von der Fondsbörse. Die schwache Tendenz der Börse begründete man damit, dass die politische Situation ungünstig beurteilt unter dem Hinweis, dass an der gestrigen Londoner Börse für die Mattigkeit des Rentenmarktes die Ungünstigkeit der Mächte in der Frage Griechenlands als Grund vorgebracht. Hierüber lagen wieder Bankiersgesprochen vor, wonach die von den Mächten vereinbarte Note an Griechenland von der griechischen Regierung abgelehnt sein soll. Der Mangel an positiven Meldungen verstimmte. Es wird ferner der Besuch des Königs von Serbien in Sofia ungünstig angesehen. Nachdem ferner aus London neuerliche Flaute des Rentenmarktes und aus Wien mattere Tendenz wurde, wurde die Börse in weitemerem Verlaufe bei niedrigen Kursen, insbesondere haben Kreditaktien einen Rückgang zu verzeichnen. Der Bankenmarkt war stark affiziert und in Rückwirkung hiervon Montanwerthe und Bahnen gleichfalls matt. Schiffahrtmarkt schwach. Trust-Fynant matt. In zweiter Borsestunde Montanwerthe nachgebend, italienische Bahnen matt, desgleichen italienische Rente und Türkei. Sonstige Fonds ruhig, heimische gut behauptet.

Berlin, 2. März. (Verein der Berliner Getreide- und Produzentenhändler.) Verkehr nur auf handelsrechtlicher Grundlage. Preise nach privaten Ermittlungen. Die Besserung in Nordamerika ließ hier nicht ganz ohne günstigen Einfluss auf die Stimmung für Getreide, aber der Verkehr war äusserst schwach und der Fortschritt der Preise für Weizen war nur gering. Roggen hat sich behauptet. Nachforderungen fanden kein Gehör. Hafer war matter. Eigner waren zum Entgegenkommen geneigter. Rüböl hätte man eine Kleinigkeit billiger kaufen können, doch ist kein Umsatz zustande gekommen. Spiritus ist bei schwachem Handel und anfänglich fester Haltung etwas ermattet.

Weizen Mai 163,25-168,00, Juni —, fester, Roggen Mai 122,50-122,25-122,50, Juli —, rubig, schwach. Hafer Mai 129,00, Juni —, still. Gerste loco —, still. Rüböl loco mit Fass 55,90, ohne Fass 54,50, Mai 55,90, Juni —, matt. Spiritus 50er loco 58,20, 70er loco 38,60, Mai 48,50-48,60-48,50, Sept. 44,40-44,50-44,40, still, fest, rubig. Petroleum loco 22,00, still. Weizenmehl —, Roggenmehl Mai —, —.

Bank-Aktien. Berliner Handels- und Kreditbank 161,75, Deutsche Bank 158,00, Dresdener Bank 156,50, etc.

Industrie- und Bergwerks-Aktien. Allg. Elektr.-Ges. 257,50, Bergwerksges. 170,00, etc.

Ausländische Fonds. Bnen.-Ayr.-G.-A. 41,55, Russische Anleihe 100,00, etc.

Wochens. Amsterdam 168,70, London 181,00, etc.

Schluss-Kurse. Russische Noten 216,25, Oester. Creditaktien 225,00, etc.

Legte Telegramme. Berlin, 2. März. Die Reichstagsab- u. m. m. i. j. n. hat gestern beschlossen, die am Bau gefahrenen 400,000 M. zur Umschiffung von Gebrauchsgegenständen für den Reichstag zu verwenden.

gebäutes mit Gemälden, Statuen usw. von dem 1. April 1898 ab jährlich 100,000 M. in den Etat eingestellt werden, bis nach etwa sechs bis acht Jahren die Arbeiten vollendet sind.

Stuttinendei, 1. März. Zwei Leichenwagen haben die hiesige Bevölkerung in Aufregung versetzt. Am Volkerer wurde aus der Grube die Leiche eines Mannes aufgefunden, welche, wie die Untersuchung ergab, ermordet worden ist. Bisher ist keine Spur vorhanden, die zur Entdeckung des Mörders führen könnte. Eine zweite Leiche wurde an der Westseite aufgefunden.

Brüssel, 2. März. Gestern brach unerwarteterweise ein Generalstreik der hiesigen Gasarbeiter aus. Dieselben fordern den Achtundzigtägigen und eine 20prozentige Lohn-erhöhung. Der Zustand ist allem Anscheine nach von den sozialistischen Gemeinderäten angefaßt worden. Die Polizei hat die Gasanstalt besetzt, weil die Ausführenden eine drohende Haltung annehmen. Die Ausführenden verjagten sich am Abend in ihren Vereinslokalen, wollebte mehrere sozialistische Redner sie zum Widerstand und zugleich zur Ruhe aufgefordert. Die Versammlung nahm eine Resolution dahingehend an, daß der Streik so lange fortzusetzen sei, bis alle Forderungen bewilligt waren. Im Vorkriegs Gemeinderat wird das Schöffengericht in der nächsten Sitzung von den Sozialisten interpelliert und aufgefordert werden, den streikenden einen Minutalohn von täglich 4 Francs zu bewilligen.

London, 2. März. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau's“ aus Athen (Emirat Tage) vom 16. Februar wurde die Stadt nach einem zwei Tage dauernden Kampfe genommen. Auf Seiten der Europäer ist niemand gefangen. Der Festzug ist nunmehr beendet.

Die freireichliche Frage. (Deputiertenkammer.) Der Ministerpräsident Delhannys erklärte, amtlich sei festgestellt, daß das Geschick von Aretos, welches das Bombardement vorbereitete, durch die Türken herbeigeführt sei. Der Ministerpräsident verliest unter großer Bewegung des Hauses die Instruktionen, die laut Mitteilung des griechischen Kommandeurs Reines den fremden Admiralen von deren Regierungen erhaltet sind. Die aus Areta zurückgeführten Deputierten brandmarkten das Bombardement. Der Deputierte Staats tabelt die Unterbrechung der Kammer Sitzung und sagt: Die Mitteilungen über die Instruktionen der fremden Admirale müßten mit einer Kriegserklärung beantwortet werden. Der Kammerpräsident bemerkt, die Kammer- sitzungen seien aus zufälligen Gründen abgebrochen worden. Der Ministerpräsident führt aus, die Regierung könne das Bombardement nicht als Unthätigkeit anzuweisen, Griechenland wolle mit allen Mitteln die Landung der türkischen Truppen auf Areta verhindern. Bessos und die griechische Flotte würden kaum die von den Mächten besetzte Stadt angreifen. Delhannys bezeichnet das Bombardement als einen barbarischen, gottlosen und ungerechten Akt. Die Bezeichnung der freireichlichen Exzellenz ist völlerrechtlich, Griechenland werde bei den Mächten gegen das Bombardement protestieren. Die Admirale hätten sich ohne Instruktion gebahndelt. Wir finden eine keine Nation, protestieren aber mit der Kraft eines großen Volkes. Alle großen Völker sind auf unserer Seite. (Beifall.) Delhannys verlangt das Ver- trauensvotum. Die Oppositionsfraktion bemerkt, es liege kein Grund zu einem Vertrauensvotum vor, da es sei der Wille der Nation nicht zurückzuführen. Das Vertrauens- votum wird mit 125 gegen 2 Stimmen ange- nommen; 41, darunter 2 von der Majorität, enthielten sich der Abstimmung. Die Minister beteiligten sich nicht an der Abstimmung.

London, 2. März. Der „Standard“ meldet aus Athen: Die ganz Garantien von Janina, der Hauptstadt von türkisch-Epirus, wurde in einer Stärke von 300 Mann in die Grenze geschickt. Auf dem Wege zur Grenze haben die Truppen mehrere christliche Dörfer geplündert. Die Rebiß in den Bezirken Valona und Argoplaston meigerten sich, der Einberufung zur Fahne zu folgen. Der russische Konsul in Janina wurde einmal durch türkische Soldaten beleidigt, sein Sohn auf der Straße bestialt. Auf die dagegen erhobenen Proteste erfolgte keine Genugthuung. — An der Grenze werden Waffen unter die griechische Bevölkerung vertheilt. — Nach dem „Daily Chronicle“ melden aserische Blätter, daß König Georg nächstens nach Desfialen gehen werde, um dort den Mardern von 25,000 Mann auf der Ebene von Harjala beizujagen.

Athen, 1. März. Die griechischen Schiffe sind auf das Ultimatum der Admirale abgegangen.

Athen, 1. März. Der Gouverneur hatte gestern eine preis- liche Unterredung mit dem ephezerischen Bischof Mitsis, um die Freilassung der im Lager des Dersenen Bessos gefangenen galatischen Türken zu erlangen.

Athen, 1. März. Unter den Mohammedanern herrscht große Erregung. Dieselben durchziehen in einzelnen Truppen unter Führung von Wegs die Straßen. — Die Nachricht von der Entnahme von Stavros durch die Christen wird bestätigt. Die Russen hätten das dort nach ihrer Vereinigung mit Truppen der regulären griechischen Armee mit Kanonen angegriffen.

Athen, 1. März. Die fremden Kriegsschiffe, welche am 25. Februar nach Selinos abgegangen sind, sind noch nicht hierher zurückgekehrt. Drei Mohammedaner, die auf dem Landwege von Selinos hierher geschickt sind, erzählen, daß die Lage ihrer Kameraden eine sehr kritische sei. Diese Nachricht hat unter den hier anwesenden Türken große Aufregung hervorgerufen, zahlreiche aufrichtete Veranlassungen werden abgeleitet; man bespricht Reperfection. Die Plä- nung von Nalepa geht weiter, das Haus des französischen Konsuls wurde geplündert.

Konstantinopel, 1. März. Der Hochkommandirende Ehem-Bacha ist heute nach Saloniki abgereist. Ebenfalls hat heute früh auch der zweite Militärgouverneur, so daß nunmehr 18 Regim-Batalione nach Saloniki be- ordert sind.

Sofia, 2. März. Die „Swoboda“ berichtet über eine starke Gährung unter der mohammedanischen Bevölkerung, besonders in den Bezirken von Silistria, Burgas usw. Dort wurde die Bevölkerung durch aus Kon- stantinopel gesommene Sofas aufgehet und sanftfirt. Dieselben predigen den Kampf gegen die Ungläubigen und ver- binden, daß der Sultan die fahne des Propheten entfalten werde. Das Volk versetzt sich auf unterrichtete Kreise, die der Verhütung den Vorwurf machen, nicht rechtzeitig Maßregeln ergriffen zu haben. In den genannten nordwestlichen Bezirken ist die Lage deshalb eine ernstliche, weil die Mohammedaner dort in der Mehrzahl sind.

— (Reuter'sche Meldung.) Nach längerer Pause stellt Herr Reaktor M. Schwarz wieder einen Vorlesungsabend aus dem humoristischen Dichtungen seines Landmannes, Fritz Neuter, in Aussicht. In welcher prächtiger Weise Herr Schwarz uns die köstlichen Szenen und Figuren der Dichtungen des großen Dichters vorzuführen verheißt, ist oftmals aus uns und anerkannt worden und glauben wir, auch diesem „Fritz-Neuter-Abend“ am Donnerstag, den 4. März, im „Fischen Hof“ (Fritz Dohr's Saal) zahlreichen Besuch in Aus- sicht stellen zu können.

— (Missionen.) Die monatliche Missionen sind in der Marienkirche findet Montag den 8. März, 6 Uhr statt. Herr Prof. D. W. W. wird eine Uebersicht über die evangelische Mission in Afrika geben. Die Gemeinden werden hierzu freundlich eingeladen.

— (Die Normalluhr auf dem Rathhaus) ist gestern in unerer Zeitung unter dem Verbaht erschienen, ihrer Auf- gabe im letzten Jahre nicht immer gerecht geworden zu sein. Die uns letzens eines Mannes verführt wird, der die Ge- fränke ganz genau kennt, ist dieser Verbaht irrig und läßt darauf schließen, daß der, von dem er ausgesprochen wurde, selbst keinen richtigen Zeugniss beibringt. Die Normalluhr ist, wie wir mit Vergleichen feststellen, immer normal gegangen, geht nicht jetzt normal und wird auch in der Zukunft normal gehen. Daher ist schon der mit ihrer Hilfe betraute Zeitwächter, Herr M. A.

— (Zum Ausbruch bei dem Studenten Feilung) wird uns heute von Seiten der Arbeiter mitgeteilt, daß der Ausbruch dadurch herbeigeführt worden sei, daß angeblich am 20. Febr. Herr Feilung die Arbeiter mit einer Minderentschuldung abhand, auch die rückständige Lohnbeiträge, die bei einzelnen angeblich schon über 3 Monate stehen, nicht regelte.

— (Das erste Gewitter im Jahre 1897) wenigstens für unsere Gegend, zog gestern abend kurz nach 8 Uhr am Himmel auf. Zell stammten die Wolke in laueleer Folge und Regengüssen für Momente des schwarze Gewolke mit eigenbüchlich hellblauem Licht, der 3. Wetterzug, auch ein heftiger Regen prasselte herab. Schoden ist nicht angeordnet, auch in der Wasserkräfte nicht, wo der Blitz einfiel.

— (Von der Straße) Gestern nachmittags 2 1/2 Uhr riß der Gettingsdraht der Stadtbahn vor dem Grundstück Gr. Stein- straße 45. Eine Vertriebsfirma ist nicht vorgekommen.

— (Verbrüht.) Gestern verbrüht sich das 2 Jahre alte Söhnchen des Arbeiters V. in Deslauf an dem linken Unter- arm erkrankt. Die Eltern wurden beide abwesend und hatten das Kind während dieser Zeit älteren Geschwistern zur Aufsicht überlassen.

— (Unfall im Grubenbetriebe.) Der Maurer Gottlieb Breitmeier hatte das Unheil, auf dem Grub- u. Conz-Grube bei Nacharbeiter beim Abarbeiten auszurutschen. Er kam unter einem Wagen zu liegen und brach den Ober- und Unterarm. Er wurde dem „Bergmannsclub“ zugeführt.

— (Verunglückt.) In der hiesigen Klinik mußte die Arbeiterin Wilhelmine Reus in Leuchberg Aufnahme finden, die trotz Pflichten einer kleinen Steinbrüche ohne Gekänder in der Entzündung der Nieren halbe dumm, und ein Gekänder auf die Brüderteile aufgeklungen und schließlich in den Gruben gekniet war, wobei sie einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt.

Tagesordnung

für die außerordentliche Sitzung der Stadt- verwaltungs-Vermittlung. Freitag, 5. März cr., nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- 1. Festsetzung des Kapitels XIII des Haushaltsplanes für 1897/98. (Bauwesen).
2. Festhaltung von Buchbindern für Straßenreden zwischen der Zeit der öffentlichen Uebersetzung und der Verleinerung.
3. Festhaltung der Sommer-Verordnung für 1897/98.
4. Entlohnung der Rechnung über die Rektionelle Stiftung für 1896/96.
5. Entlohnung der Rechnung der Gesundheitskasse für 1894/95.
6. Rektion Höllecher Buchdrucker, Vergebung von Drucks arbeiten betreffend.
7. Rektion im Anwohner der Kirchenstraße, Beseitigung von Pflanzen betreffend.
8. Rektion Wagner, Entschädigung für ein Grundstück betreffend.
9. Abnahme von Heranziehung der Interzessionen des abgehenden Rates, Seite Nr. 14, zu Beiträgen auf Grund des Kommunalkaufgesetzes.
10. Abänderung der Anwohnerbestimmungen für die Hofstraße.
11. Festhaltung der Kapitel II bis IX XI und XII und XIV bis XVII des Haushaltsplanes für 1897/98.
12. Verlängerung eines Mietvertrages.
13. Mittelbewilligung für die Uebersetzung von Zeichen nach der Zeichenhalle.
14. Vorhand von den Grundstücken Gr. Ulrich- straße 13 und Nachbarstr. 1.
15. Nachbewilligung für das Nichtamt.
16. Festhaltung des Haushaltsplanes für die Volkshaus- brenn 1897/98.
17. Erhebung von Beiträgen zum Büdens- und Straßenbau im Zuge des Vorjahresabends.
18. Rektion des V. kommunalen Wahlbezirks-Vereins, die Uhr auf der Neumarkt-Abfuhr betreffend.
19. Rektion des II. kommunalen Wahlbezirks-Vereins, Schen- abfuhr von den Straßenabfuhrungen und Anweisung von Plätzen auf fortsetzen Abfuhrung von Schude betreffend.
20. Rektion Saute, Einbringen von Wasser in seine Keller betreffend.
21. Rektion des Vorstandes der Tischler-Druckerkasse, Errichtung einer Volksbühne betreffend.
22. Öffentliche Sitzung.
23. Öffentliche Sitzung.
24. Wahl eines Schiedsmanns u. Stellvertreters für den 13. Bezirk.
25. Antrag auf eine Uebersetzung an einen Leher.
26. Rektion eines Verkehrs auf anderweite Regierung seines Gebietes.

Der Stadtverordneten-Vorsteher, W. Dittenberger.

Zucker.

Magdeburg, 2. März. (Orig.-Telegr.) Kornzucker excl. von 92proz. Rendement —. Kornzucker excl., 89proz. Rend. 9,50-9,62. Nachprodukte excl. 7,50proz. Rendement 7,00-7,00. Gem. Schach. Raffinade mit Fass 2,25-2,30. Gem. Melis I., mit Fass 22,25. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. März 8,70 Gd., 8,75 Br., pr. April 8,75 Gd., 9,00 Br., pr. Mai 8,85 bez., 8,87 1/2 Br., pr. Juli 8,97 1/2 Gd., 8,80 Br., pr. August 9,00 Gd., 9,07 1/2 Br. matt.

Hamburg, 2. März. (Vormittagsbericht.) Ribben-Rohzucker. I. Produkt, Basis 80 1/2 Rendement neue Usage, frei am Bord, Hamburg per April 8,75, per April 8,80, per Mai 8,87 1/2, per August 9,10, per Oktober 9,07 1/2, per Dezember 9,12 1/2. Matt.

Wasserstände (4 bedeutet über, — unter Null). Saale. Trotha, 1. März abends + 5,98, 2. März morgens + 5,88.

Legte Telegramme.

Berlin, 2. März. Die Reichstagsab- u. m. m. i. j. n. hat gestern beschlossen, die am Bau gefahrenen 400,000 M. zur Umschiffung von Gebrauchsgegenständen für den Reichstag zu verwenden. Für die innere Ausschmückung des Reichstagsge-

